

Duales Studium

für Unternehmen und
studieninteressierte Schüler/-innen

Was ist das duale Studium?

Ein duales Studium kombiniert ein akademisches Studium an einer Hochschule bzw. Berufsakademie mit Praxisphasen im Unternehmen. Praktische Inhalte im Unternehmen und Studium sind eng miteinander verzahnt.

Es gibt etliche verschiedene Varianten dualer Studiengänge, die sehr unterschiedlich organisiert sein können. In dieser Broschüre wird ausschließlich auf die Modelle des dualen Studiums eingegangen, die sich an Schulabsolventen richten, also zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss führen (somit keine Weiterbildungsstudiengänge) und sich auf den Zuständigkeitsbereich der IHK Hannover beziehen.

Wie ist ein duales Studium organisiert?

▪ Verzahnung von Theorie und Praxis

Die Studien- und Praxisphasen sind zeitlich und inhaltlich miteinander verzahnt.

▪ Regelmäßiger Wechsel der Lernorte

Es findet ein regelmäßiger Wechsel der beiden Lernorte Unternehmen und Hochschule/Berufsakademie statt. Dabei gibt es zwei grundsätzlich verschiedene Organisationsformen:

Blockmodell: Der Wechsel erfolgt blockweise, das heißt, Praxisphasen sowie Studium finden jeweils mehrere Wochen oder Monate am Stück statt.

Wochenmodell: Die dual Studierenden sind an bestimmten Tagen in der Woche an der Hochschule, die restlichen Wochentage im Unternehmen.

Bei dualen Studiengängen, bei denen zusätzlich ein IHK-Ausbildungsvertrag abgeschlossen wird und somit ein IHK-Abschluss in das duale Studium integriert ist (siehe ausbildungsintegrierendes duales Studium), ist außerdem eine Berufsschule in das duale Studium eingebunden.

Der Berufsschulunterricht findet für duale Studenten in der Regel in Extraklassen statt.

▪ Dauer

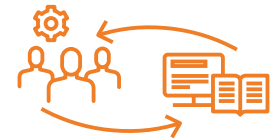
Die dualen Studiengänge dauern meistens drei bis dreieinhalb Jahre. Insbesondere im technischen Bereich kann das Modell – je nach Organisationsform – allerdings auch bis zu fünf Jahre in Anspruch nehmen.

▪ Typische Studienbereiche

Die meisten dualen Studiengänge sind in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Ingenieurwissenschaften und Informatik zu finden. Die entsprechenden Studienabschlüsse lauten Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Engineering (B.Eng.) oder Bachelor of Science (B.Sc.).

▪ Zwei Modelle mit Fokus Schulabsolventen

Betrachtet man die dualen Studiengänge, die sich an Schulabsolventen richten und somit zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss führen (also keine Weiterbildungsstudiengänge), so gibt es zwei Modelle: das ausbildungsintegrierende duale Studium sowie das praxisintegrierende duale Studium.



Wie sind die Modelle gestaltet?

Ausbildungsintegrierendes duales Studium

In das ausbildungsintegrierende duale Studium ist eine Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf integriert. Dabei ist auch das Berufsbildungsgesetz (BBiG) zu beachten.

IHK-Berufsausbildung und -Berufsausbildungsvertrag

Bei einem ausbildungsintegrierenden dualen Studium wird – zusätzlich zu den anderen üblichen Verträgen im dualen Studium (z. B. Kooperationsvertrag und/oder Rahmenvereinbarung sowie Studienvertrag) – auch ein Berufsausbildungsvertrag abgeschlossen.

Besuch der Berufsschule

Sobald ein Berufsausbildungsvertrag abgeschlossen wird, gilt in Niedersachsen die Berufsschulpflicht – auch bei dual Studierenden. Da ein Großteil der theoretischen Inhalte der Berufsausbildung durch die Hochschule vermittelt wird, wird der Berufsschulunterricht in der Regel gestrafft in Extraklassen durch die Berufsschule durchgeführt.

Zwei Abschlüsse integriert

Neben dem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss – dem Bachelor – wird auch ein IHK-Ausbildungsabschluss erworben. Dieser erfolgt in vielen Modellen nach zwei Jahren.

Voraussetzung für Unternehmen:

Ausbildungsberechtigung

Bei ausbildungsintegrierenden dualen Studiengängen ist es notwendig, dass das Unternehmen eine entsprechende Ausbildungsberechtigung hat und ein geeigneter Ausbilder vorhanden ist. Eventuell legen die Hochschulen/Berufsakademien weitere Kriterien fest, die sie dann direkt prüfen.



Was sind die Voraussetzungen und vertraglichen Regelungen?

- **Voraussetzungen für Unternehmen für das duale Studium**
Wie bei den beiden unterschiedlichen Modellen dargelegt, müssen die Unternehmen die für das duale Studium relevanten Praxisanteile vermitteln können. Je nach Modell und Anforderungen der Hochschule können eine Ausbildungsberechtigung des Unternehmens sowie ein entsprechender Ausbilder notwendig sein. Soll im Rahmen des dualen Studiums ein IHK-Ausbildungsabschluss erworben werden, ist dies unumgänglich.
- **Aufgaben der Unternehmen**
Zu beachten ist, dass das Unternehmen den dual Studierenden die für das Studium relevanten Praxisanteile vermitteln und die Studierenden für die Theoriephasen und Prüfungen in der Hochschule/Berufsakademie freistellen muss. Außerdem muss ein Ansprechpartner im Unternehmen vorhanden sein.
- **Zugangsvoraussetzung für Studieninteressierte**
Zugangsvoraussetzung für das duale Studium ist die Hochschulzugangsberechtigung (in der Regel Fachhochschulreife oder allgemeine Hochschulreife). Wichtig sind auch gute Noten sowie hohe Einsatzbereitschaft und große Motivation der Studieninteressierten.
- **Vertragliche Regelungen**
In der Regel schließt das Unternehmen mit der Hochschule/Berufsakademie einen Kooperationsvertrag und/oder eine Rahmenvereinbarung ab. Zwischen Unternehmen und dual Studierenden wird ein Vertrag zum dualen Studium (Studienvertrag, Praktikantenvertrag oder ähnliches) unterschrieben. Musterverträge können die Unternehmen üblicherweise von den Hochschulen/Berufsakademien erhalten, die duale Studiengänge anbieten. Bei ausbildungsintegrierenden dualen Studiengängen wird zusätzlich ein IHK-Berufsausbildungsvertrag abgeschlossen. Ein Muster dafür bzw. das digitale Tool Berufsausbildungsvertrag Online finden sich auf der Website der IHK Hannover (www.hannover.ihk.de, Dokumenten-Nr.: 10081506).
- **Finanzielle Verpflichtungen**
Die Unternehmen zahlen den dual Studierenden eine monatliche Vergütung, die sich im Allgemeinen an der Ausbildungsvergütung der jeweiligen Branche orientiert. Außerdem ist es üblich, dass die Unternehmen – zumindest zum großen Teil – die Semesterbeiträge/Studiengebühren übernehmen.

Praxisintegrierendes duales Studium

Geht es um ein Modell für Schulabsolventen, bei dem Studium und Praxisphasen im Unternehmen miteinander verzahnt sind, ohne dass eine IHK-Ausbildung integriert ist, handelt es sich um ein praxisintegrierendes duales Studium.

Keine Berufsschule

In praxisintegrierenden dualen Studiengängen sind im Allgemeinen keine Berufsschulen integriert.

Ein Abschluss integriert

In der Regel wird der erste berufsqualifizierende Hochschulabschluss – der Bachelor –, aber kein IHK-Ausbildungsabschluss erworben.

Bei manchen praxisintegrierenden dualen Studiengängen ist es jedoch möglich, über eine sogenannte Externenprüfung zusätzlich einen IHK-Abschluss zu erlangen. So kooperiert die IHK Hannover mit regionalen Anbietern (siehe Einleger), bei denen in bestimmten

Ausbildungsberufen eine sogenannte Externenprüfung im Rahmen des praxisintegrierenden dualen Studiums möglich ist. Dafür muss zu Beginn des dualen Studiums ein Antrag auf Erfassung zur IHK-Abschlussprüfung gestellt werden. Dieser Antrag ist auf der Website der IHK Hannover zu finden (www.hannover.ihk.de, Dokumenten-Nr.: 031120282).

Voraussetzung für Unternehmen

Das Unternehmen muss dazu geeignet sein, die für das duale Studium relevanten Praxisanteile zu vermitteln. Die Kriterien werden von der jeweiligen Hochschule/Berufsakademie festgelegt und geprüft. Es kann sein, dass eine Ausbildungsberechtigung erforderlich ist.

Sobald auch ein IHK-Abschluss erfolgt, sind eine entsprechende Ausbildungsberechtigung des Unternehmens und ein Ausbilder für den gewählten Ausbildungsberuf unumgänglich.



Was sind die Vorteile des dualen Studiums?



Vorteile für Unternehmen

- Interessantes Angebot: Unternehmen gewinnt an Attraktivität für Bewerber
- Gewinnung leistungsstarker Jugendlicher mit hoher Lernmotivation
- Intensives Kennenlernen: geringes Risiko bei Personalentscheidung nach Studienabschluss
- Praktische Erfahrungen und Kenntnisse über Unternehmensabläufe während des Studiums (geringe Einarbeitungszeit nach Studienabschluss)
- Gute Integration der dual Studierenden und Unternehmensbindung
- Enge Kontakte zu Hochschulen: Wissenstransfer zwischen Hochschule und Unternehmen

Vorteile für dual Studierende

- Finanzielle Absicherung durch monatliche Vergütung
- (Teilweise) Übernahme der Studiengebühren/Semesterbeiträge durch das Unternehmen
- Gute Studienbedingungen und gestraffte Studieninhalte
- Theoretische und praktische Ausbildung zugleich
- Praxisnähe durch Anbindung an das Unternehmen
- Frühzeitiges Kennenlernen des Unternehmens und der Unternehmensabläufe
- Hohe Übernahmequote nach dem dualen Studium



Weitere Informationen

Plätze anbieten/finden

- In der Regel führen die Hochschulen/Berufsakademien Listen mit kooperierenden Unternehmen, die Plätze im Rahmen des dualen Studiums anbieten.
- Außerdem können die IHK-Lehrstellenbörse (www.ihk-lehrstellenboerse.de) sowie andere Onlinebörsen und Medien genutzt werden.

Informationen zu den Studiengängen

- Ausführliche Informationen zu den Inhalten und der jeweiligen Organisation der dualen Studiengänge gibt es direkt bei den Hochschulen/Berufsakademien.
- Weitere Informationen zu dualen Studiengängen sowie die Möglichkeit, bundesweit nach dualen Studiengängen zu recherchieren, sind z. B. auf der Website des Bundesinstituts für Berufsbildung (www.ausbildungplus.de) zu finden.

Weitere Informationen zum dualen Studium

Industrie- und Handelskammer Hannover
Schiffgraben 49
30175 Hannover

Nicole Pfrimmer
Schul- und Hochschulpolitik

Tel.: 0511 3107-504
E-Mail: pfrimmer@hannover.ihk.de
www.hannover.ihk.de/duales-studium

Diese Broschüre soll – als Service Ihrer Industrie- und Handelskammer Hannover – nur erste Hinweise geben und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Obwohl sie mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, kann eine Haftung auf die inhaltliche Richtigkeit nicht übernommen werden.

Stand: Februar 2021